

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Umfrage zur Bereitschaft von Schweinehaltern zu Veränderungen

Auf die Schweinehalter kommen in den nächsten Jahren neue Anforderungen und Veränderungen zu. Vor allem das Schlagwort "Tierwohl" steht dabei im Mittelpunkt. Dabei ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten, wo der Trend hin geht. Deshalb führt die Agrarjournalistin, Dr. Christiane Gothe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tierwissenschaften der Universität Bonn eine Befragung von Schweinehaltern über deren Veränderungsbereitschaft durch. Die Ergebnisse können zusammen mit anderen Indikatoren für eine Prognose zur Tierhaltung von morgen in Deutschland herangezogen werden.

Die Umfrage ist bis Ende November freigeschaltet. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt, die Auswertung erfolgt anonym. Rückschlüsse auf Personen sind nicht möglich.

Unter allen Teilnehmern werden Bildungsgutscheine und Eintrittskarten für Veranstaltungen der European Qualification Association, agro + food im Rahmen der EuroTier 2016 verlost. Die Zwischenergebnisse sollen, soweit möglich, während der EuroTier präsentiert werden.

Sie finden die Umfrage unter dem Link ww2.unipark.de/uc/TierwohltrendsSchwein/

Warentest Mischfuttermittel im VFT

Der Verein Futtermitteltest (VFT) hat seinen neuen Internetauftritt unter der Homepage <http://futtermitteltest.de/home/> freigeschaltet. Die jeweiligen regionalen Auswertungen der Warentests werden weiterhin zusätzlich in den landwirtschaftlichen Wochenblättern auch mit Namensnennung der Herstellerfirmen veröffentlicht. Der VFT unter Leitung des neu gewählten Vorsitzenden Werner Schwarz, Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein, verfolgt das Ziel mit einer objektiven Prüfung und Bewertung von Mischfutter, einen Beitrag zur präzisen Nährstoffversorgung der Tiere zu liefern. Tierhalter werden über die Qualität der Mischfutter ebenso informiert, wie die Anbieter angehalten, verstärkt auf Qualitätserzeugung zu achten.

EU bewertet Umgang mit Antibiotika in Deutschland als sehr positiv

In diesem Jahr haben Vertreter der Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der EU in neun EU-Mitgliedsstaaten sog. Sondierungsbesuche unternommen, um dort weitere Informationen zur Bewältigung der aktuellen Resistenzproblematik bei Antibiotika zu erhalten. Die

jeweiligen Maßnahmen können dann eine Hilfe für die anderen EU-Mitgliedsstaaten sein. Unter den besuchten EU-Ländern war auch Deutschland. In dem nun veröffentlichten Bericht (http://ec.europa.eu/food/audits-analysis/audit_reports/details.cfm?rep_id=3676) wird Deutschland für seinen umsichtigen Antibiotikaeinsatz bei Tieren und Menschen positiv hervorgehoben, der ganz im Sinne der One-Health-Strategie von DART 2020 steht.

Um den Einsatz von Antibiotika auch künftig einzudämmen, wird im Fazit des Berichts u.a. vorgeschlagen, das Augenmerk verstärkt auf die Kleintiermedizin zu legen. Insgesamt seien mehrere Aspekte der in Deutschland durchgeführten Maßnahmen als Beispiel für andere Mitgliedsstaaten tauglich.

D: Mehr lebende Schweine eingeführt - weniger ausgeführt

(AMI) – Von Januar bis September 2016 wurden mit 1,7 Mio. Schweinen und Ferkeln etwa ein Drittel weniger Tiere exportiert als im Vorjahreszeitraum. Damit setzte sich diese Entwicklung aus 2014 und 2015 fort. Eine Ausnahme bildet Italien, in das bislang rund 40 % mehr Schweine geliefert wurden.

Hingegen wurden nach Deutschland im selben Zeitraum mit 12,2 Mio. Schweinen und Ferkeln 4,4 % mehr Tiere eingeführt als 2015. Damit dürfte sich deren Zahl bis Jahresende erstmals auf mehr als 16 Mio. Schweine und Ferkel erhöhen. Der Hauptanteil der Einfuhren sind mit zwei Dritteln Ferkel. Die Hauptlieferanten sind die Niederlande und Dänemark, wobei sich die Einfuhren aus Dänemark leicht rückläufig entwickeln, während aus den Niederlanden mehr Schweine nach Deutschland geliefert werden. Deutlich ausgebaut wurden die Einfuhren aus Belgien, die um 83 % (+233.060) gegenüber 2015 gestiegen sind.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 03.11. – 09.11.2016

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,52/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,52 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: zunehmend ausgeglichener Markt
Ferkel: anhaltend ruhige Nachfrage

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
03.11. – 09.11.2016
1,20 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktpreis.de/VEZG